

Gelenkschmerzen: Rheuma rechtzeitig diagnostizieren

BERLIN – Kalt und nass – so sieht der Winter in Deutschland gewöhnlich aus. Kein Wunder, dass viele Menschen das Wetter auch in den Knochen spüren. Neben Verschleißerscheinungen am Knorpelgewebe können auch Rheumaerkrankungen schmerzende Gelenke verursachen. Einige Rheumaformen beeinträchtigen mittelfristig auch die Organgesundheit. Darum sollten Menschen mit anhaltenden unklaren Gelenksbeschwerden die Ursachen abklären lassen, so das IPF. Labortests helfen bei der Diagnose.

Ursachenklärung aus dem Labor

Nach Angaben der Deutschen Rheuma-Liga leiden allein in Deutschland 20 Millionen Menschen an rheumatischen Erkrankungen. Bei über 100 Erkrankungsformen kommt es auf eine möglichst präzise Diagnose an. Dabei helfen Blutuntersuchungen im Labor. Experten der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie empfehlen in einer medizinischen Leitlinie spezifische Labortests. So erhärten Untersuchungen auf bestimmte Antikörper (CCP-Antikörper) und auf IgM-Rheumafaktoren die Diagnose. Die Werte geben auch Hinweise auf den Verlauf der Erkrankung: So legen etwa hohe Antikörperwerte bei früher rheumatoider Arthritis nahe, dass die Krankheit schwer zu verlaufen und die Gelenke besonders in Mitleidenschaft zu ziehen droht.

Rheuma rechtzeitig erkennen

Rheuma gehört zu den Autoimmunerkrankungen: das Immunsystem wendet sich gegen die körpereigene Zellen. Das passiert im Organismus zwar häufiger. Bei Gesunden bringt der Körper solche Attacken schnell wieder unter Kontrolle. Bei Rheumakranken funktioniert dies jedoch nicht. In der Folge zerstört der Organismus so nach und nach eigenes Gewebe. Umso wichtiger ist die frühe Diagnose: Vor allem in den ersten sechs Monaten, nach denen sich Beschwerden erstmals bemerkbar machen, beeinflusst die richtige Behandlung den Krankheitsverlauf positiv.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Autoimmunkrankheiten“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

12.12.2016

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline